

Welt erhigten Gemüther, in deinen Thälern, auf deinen Felsen erlabt und erfrischt sich noch heute der nach Stille, Ruhe und Mutter-Natur sehnfüchtige Wanderer.

Es begegnet mir so häufig, daß ich Menschen und Dinge, Celebritäten aller Gattung mit Mühe auffuche und wenn ich sie gefunden habe mit einer gewissen Niedergeschlagenheit verlasse, weil sie — den Erwartungen nichts weniger als entsprachen, ihre Reputation nicht rechtfertigten. Mit Vacluse ist mir einmal wieder das Umgekehrte begegnet und ich kann und muß wohl sagen, daß ich in langen Jahren nicht so entzückt war ob einer originellen Landschaft.

Die Calirrhoe Athens, die Arethusa von Sirakus, die Kastalische Kore und Andre mögen Wunderquellen seyn, (ich habe sie ja alle gesehn) aber das fehlt ihnen, was die Sorgue in reichhaltigem Maße besitzt: die reizende unendlich poetische Gegend, das Feenthal von Cavailon mit seinen sieben Miniaturthälern, mit allen seinen durchwühlten und plastisch zu Basreliefs verarbeiteten grauweißen und röthlichgelben Kalkfelsen; das fehlt ihnen, was hier die ganze Provinz zum Paradiese zaubert, das hundertfältig verzweigte wohlthätige Wasser des Mont Ventoux, das auf eine miraculöse Weise in einem Marmorbassin des Gebirgs sich sammelt, in dem Krater von Vacluse aus fünfzig gewaltigen Poren hervorbricht und weiter abwärts in zahllosen Armen und Bächen die Ebenen von Flo durchfließt, aus jedem abgeschnittenen und eingetauchten Ager ein kleines Aegypten schaffend, ein Delta voll Wiesen, Blumen, Reben, Oliven, Mandeln, Orangen, Feigen, Melonen, Mais, Reis und Garance.

Was Garance ist kann Ihnen am besten ein französischer Musketier sagen, da nach einer Cabinets- oder Kammerverordnung die ganze Armee Ludwig Philipps rothe Hosen trägt, die mit einem vaterländischen Farbstoff von einer pulverisirten Wurzel bepurpurt werden. Es ist mir unbekannt, wer auf Erden die neue rothe Farbe erfunden hat, aber das habe ich im ganzen Bezirk und selbst im Departement Vacluse gesehn, daß die Pflanze, genannt Garance, darin zu Hause ist und beinahe wie Heidekraut aussieht, das drei Jahre zur Reife braucht. Man jätet die Halme oder dünnen Sträucher sorgfältig aus, trennt die Extremitäten, trocknet und zerstäubt sie. Nach dieser einfachen Operation ist die Sache fertig.

Von Avignon hieher sind 2 Posten oder etwa 5 Lieues, die man entweder mit Postpferden oder mit ei-

nem Miethkutscher zurücklegt. Weil ich allein war und keine Eile hatte wählte ich die letzte Methode.

Es thut mir leid nicht die Namen aller Dörfchen zu wissen, die ich unterwegs antraf, bald im Thal, bald auf der Anhöhe liegend, sie verdienten auf einer Excursion zur Grotte der reizenden Najade speciell citirt zu werden. Ueberall traf ich ein fröhliches glückliches Völkchen, das complett abstach gegen das provençalisch sommerliche, das verstaubte und verbrannte das ich bisher gesehen. Vor den Häusern sprudelten erfrischende Brunnen, unter den Platanen der Kirchhöfe flossen erfrischende Kristallquellen und am Abhang der Hügel da plätscherten Mühlräder in pittoresken Claude Lorrainschen Wiesen- und Waldgebirgen. Und Brunnen, Bäche, Fontainen, Bassins, Mühlen, Teiche, Alles verdankt sein Daseyn der Sorgue, der bezaubernden und belebenden Quelle von Vacluse, welche Meilen weite Umwege zur Rhone zurücklegt.

(Fortsetzung folgt.)

### Feuilleton.

Mickiewicz. — Dieser größte und zugleich populärste polnische Dichter lebt jetzt in Paris sehr einsiedlerisch und concedirt kaum seinen Landsleuten noch Zutritt. Seine frühere Lebensfrische hat sich nun in eine mystisch-religiöse Resignation verloren, wo er sich nur in äußerster Zurückgezogenheit glücklich fühlt. Für die Poesie ist er wie abgestorben und beschäftigt sich nur noch mit einer Geschichte Polens, die als opus posthumum erscheinen soll. —

Nekrolog. — Im Sept. 1837 starb zu Paris Phil. Buonarotti, Nachkomme des Michel — Angelo B., als eifriger Jakobiner und als Verfasser der „Conspiration de Babeux“ bekannt; geboren zu Pisa am 11. Nov. 1761. — Am 21. Oct. zu Aachen M. J. Gusiow, Virtuos auf der Terova Salamo (Holz- und Strohinstrument, Stroharmonika), ein origineller Künstler; geboren zu Slow in Russisch-Polen 1809. — Ende Oct. zu Mörzecke in Flandern der Pfarrer Scösitter, nach 75jähriger Amtsführung daselbst, 102 J. alt. — Am 5. Nov. zu Erlangen Chr. Ludw. Palm, Verlagsbuchhändler (Bruder des unglücklichen Palm, den Napoleon bekanntlich wegen Verschweigung des Autors einer antinapoleonischen Flugschrift seines Verlags erschießen ließ), im 66 Lebensjahre. — In der Nacht vom 6. zum 7. Nov. zu Jena der Professor der Botanik Dr. Jonathan Karl Zenker, in der Literatur durch mehrere werthvolle Werke rühmlichst bekannt.

Fed. Drafo